



Studentische Lernhelfer für die Schulen

Schule und Universität Hand in Hand – miteinander und voneinander lernen

Im Sommersemester 2008 wurde das Projekt „Lernhelfer“ am Zentrum für Lehrerbildung, Fach- und Hochschuldidaktik der Universität Passau in Kooperation mit der St. Nikola Hauptschule in Passau initiiert.

Hintergrund dieser Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität ist Schüler durch studentische Lernhelfer zu unterstützen und bestmöglich zu fördern. Studentische Lernhelfer sind Lehramtsstudierende aller Schularten, die sich diagnostische, didaktische und methodische Kompetenzen im Rahmen eines praxisorientierten Seminars erworben haben und diese nach erfolgter Ausbildung in der schulischen Praxis dann umsetzen. Die Idee dieses Projektes war zu Anfang, die Zahl an Wiederholern bzw. Schülern ohne Schulabschluss besonders in den Regelklassen der Hauptschulen durch die Mitarbeit von ausgebildeten Lehramtsstudierenden zu vermindern, um die Chancen der Schüler auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen. Ausgewählt wurde hierzu eine 8. Klasse mit knapp 30 Schülern. Während der beiden zurück liegenden Schuljahre wurde die Arbeit der Studierenden auch auf andere Jahrgangsstufen sowie auf M- und Ganztagesklassen ausgeweitet. Der Gedanke dieses breiteren Angebotes war, nicht nur Schüler mit Schulleistungsproblemen zu unterstützen, sondern ebenso an Stärken und deren Förderung anzuknüpfen.

Diese besonders engagierten Studierenden werden innerhalb von vier Samstagen in einer freiwilligen Veranstaltung zu Lernhelfern ausgebildet. Diese Maßnahme umfasst folgende Inhalte bzw. die Studierenden erlangen folgende Kompetenzen:

Der Lernhelfer kann ...

- Grundlagen in der pädagogisch-psychologischen Diagnostik anwenden und Schulleistungstests und schulische Leistungserhebungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch qualitativ auswerten.
- Exemplarische Fördermaßnahmen für Einzelschüler und Schülergruppen in den o. g. Fächern erstellen.
- eine Schulklasse auf der Grundlage der diagnostischen Erhebungen in leistungshomogene und –heterogene Lerngruppen einteilen.
- Einzelfallhilfen, Wochenplanarbeit, Förderpläne, Lerntheiken und Stationentraining auf der Grundlage der durchgeführten Diagnostik vorbereiten und mit Unterstützung einer Lehrkraft durchführen.



Die ausgebildeten Studierenden sind nach erfolgter Ausbildung Mitglieder eines Lernhelfer-Pools von momentan ca. 60 Personen, die in den o. g. Arbeitsbereichen eingesetzt werden können. Denkbar wäre z. B. die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer zu Beginn eines Schuljahres eine qualitative Auswertung von Probearbeiten, Leistungstests, Schülerakten usw. einer ganzen Klasse durchführen zu lassen und daraufhin ein Stärken- und Schwächenprofil einer Klasse und von Einzelschülern erstellen zu lassen. Lernmaterial zu den o. g. Methoden könnten die Studierenden alleine vorbereiten und mit der jeweiligen Lehrkraft dann umsetzen. Ebenso wäre denkbar, die angehenden Lernhelfer im Ganztagesbetrieb für unterschiedliche Unterstützungs- und Betreuungsmaßnahmen einzusetzen.



Die Vorteile für Schule wie Studenten sind, dass die Teilnehmer nach Absprache mit der jeweiligen interessierten Schule praktische Erfahrung in ihrer Profession machen und gleichzeitig die Schulen in der Differenzierung sowie Individualisierung unterstützen wie auch innovative Aspekte in die Schulen hinein tragen können. Beide Aspekte können zu einer nachhaltigen Schulentwicklung und einer qualitativen Verbesserung der Lehrerbildung in Niederbayern führen. Diese Ausbildung wird im kommenden Sommersemester weiter geführt, wofür schon jetzt rege Nachfrage unter den Studierenden besteht.

Die jeweiligen Studierenden können von allen Schularten am ZLF nachgefragt werden. Ihr Einsatz ist nicht nur auf den universitätsnahen Bereich beschränkt, da viele Studierende ihre Semesterferien, Wochenenden, Lern- und Freizeit zu Hause verbringen. **Das Lehrbildungszentrum der Universität Passau übernimmt bei Interesse der Schulen am Einsatz eines Lernhelfers hierbei eine Vermittlungs- bzw. Beratungsfunktion und stellt den Kontakt zwischen Studierenden und Schulleitung her.** Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Studierende mit Schulen selbst in Kontakt treten, Verhandlungen aufnehmen und ihre Dienstleistungen anbieten. Über Zeiten, Jahrgangsstufe und eventuelle Bezahlung verhandelt der Studierende selbst mit der jeweiligen Schule. Gegenstand der Ausbildung ist auch eine Verschwiegenheitserklärung jedes einzelnen Lernhelfers über alle schulische Angelegenheiten, die am ZLF hinterlegt ist. Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat, das ihn als Lernhelfer mit den o. g. Kompetenzen bei Gesprächen mit Schulleitungen ausweist.

Kontakt:

Zentrum für Lehrerbildung, Fach- und Hochschuldidaktik (ZLF)

Mark Bauer-Oprée

Leiter des Referates Lehrerbildung und Schulentwicklung

Gottfried-Schäffer-Straße 20

94032 Passau

Tel.: 0851-509-2644

Email: mark.bauer-opree@uni-passau.de